
Zwischen Selbstbestimmung und Fürsorglichkeit relationale Autonomie von hochbetagten Menschen

Katharina Heimerl, Elisabeth Reitingner



Fakultät für Interdisziplinäre Forschung
und Fortbildung
Klagenfurt | Graz | Wien



- **Hochbetagte Menschen sind in vielfacher Weise und außergewöhnlich vulnerabel**
 - **körperlich, seelisch, sozial und spirituell**
- **Menschen mit Demenz erfahren Stigmatisierung**
 - **gesellschaftlich vulnerabel**

Verletzlichkeit, Verluste und Trennungen

- **Unersetzliche Verluste**
 - Unmittelbar körperlich
 - Bezugspersonen, geliebte Menschen
 - Rollen, Funktionen, Status oder Prestige

- **Soziale Gefährdungen**
 - Altersarmut
 - Soziale Schwäche
 - Geschlechtszugehörigkeit

Katharina Gröning 2001, S. 37

„Ich habe niemanden“

„>Nein, das ist nicht meine Tochter, ich habe niemanden, und die Mutter kommt nicht. Wo sie wohl bleibt?< Fragend schaut sie mich an. Unsicher ziehe ich eine Augenbraue hoch und schüttele den Kopf.“

Ingrid Windisch, 2011 S. 107



- **Autonomie und Selbstbestimmtheit spielen gesellschaftlich gegenwärtig eine besondere Rolle**
- **Bioethische Prinzipien nach Beauchamp and Childress**
 - **Autonomy -Respekt vor Autonomie**
 - **Beneficence - Patientenwohl**
 - **Non-Maleficence – nicht schaden**
 - **Justice - Gerechtigkeit**

Autonomie (2)

- ***„(...) wenn es so ein intensiver Wunsch ist, ich brauch' nur ins Auto steigen oder irgendwo ... buchen, hinfahren, das machen, das tun, erledigen. (...) Das ist mir ganz wichtig. Das ist an und für sich die Basis von meinem ganzen Leben. Also, wenn ich jetzt nimmer, nimmer selbstbestimmt handeln könnte, oder so allein, allein leben, also, ich glaub' ich würd' komplett abbauen.“***

➤ **Forschungsprojekt Sterbewelten in Österreich Interview Rudolf Haas**



Autonomie(verlust) (3)

- ***„Anfangen hat es ungefähr vor fünf Jahren, 2010 würde ich sagen. Langsam. Er hat nicht mehr dürfen Auto fahren, das hat ihm natürlich schon den Bogen gegeben“***
- **Praxisforschungsprojekt „Partizipation von Menschen mit Demenz“
Interview Ehepaar Hansen**

- **„Autonomiezumutung“**
 - **Peter Heintel 2005**
- **Vereinseitigung der Wertedebatte zugunsten von Selbstbestimmung**
 - **Thomas Klie/ Andreas Kruse 2015**
- **Würde im hohen Alter bedeutet: „Nur nicht zur Last fallen“**
 - **Sabine Pleschberger 2005**

„Systemische“ Autonomie (1)

- **Als Einzelne auf sich selbst gestellt sind vulnerable, hochbetagte Menschen den mit ihrer Autonomie verbundenen Erfordernissen überwiegend nicht mehr gewachsen**
 - **Sie leben Autonomie deshalb „systemisch“, d.h. mit Unterstützung von Familien, Nachbar*innen, informellen und professionellen Helfer*innen**

„Systemische“ Autonomie (2)

- **„Na, nachher gehen wir einkaufen, dann tun wir kochen, tun wir is gut g’sagt, i net, früher mal hab i ein bisschen dreing’reedt, aber jetzt, die verwöhnt mich ja, ich lieg nur...“ (Int 14)**
 - **„Dass i amal so angewiesen bin auf Leut‘, des hab i mir nie vorgestellt(...) Die meisten Sorgen? Ob i überhaupt no amol so weit bin, daß i niemand mehr brauch.“ (Int 20)**
- **Projekt Angst und Sicherheit in der Betreuung zu Hause (Katharina Heimerl, Irene Berlach-Pobitzer 2000)**

Relationale Autonomie

- „Jenes Spannungsfeld von Unabhängigkeit und Abhängigkeit, von Freisein und Gebundensein, in dem wir insbesondere in Zeiten des Altseins und der Demenz leben, lässt sich treffender Weise als ‚relationale Autonomie‘ bezeichnen“
 - Elisabeth Reitinger, Andreas Heller 2010, S. 741-742

Die Wünsche, die noch bleiben,...

„Ja. Also ich muss Ihnen sagen, wünschen tät ich mir, dass der jetzige Zustand noch lang anhält. Das ist das einzige. Was wünscht man sich im Alter? Gesundheit. Aber du kannst Dir nicht was wünschen, was unmöglich ist. Man muss dankbar sein, wenn es so ist wie's jetzt ist. Ich bin da schon zufrieden. Weil ich könnte ja auch im Rollstuhl sein. Und das ist nachher schon wieder eine Stufe, wo man ganz auf andere Leute angewiesen ist.“(I_B19)

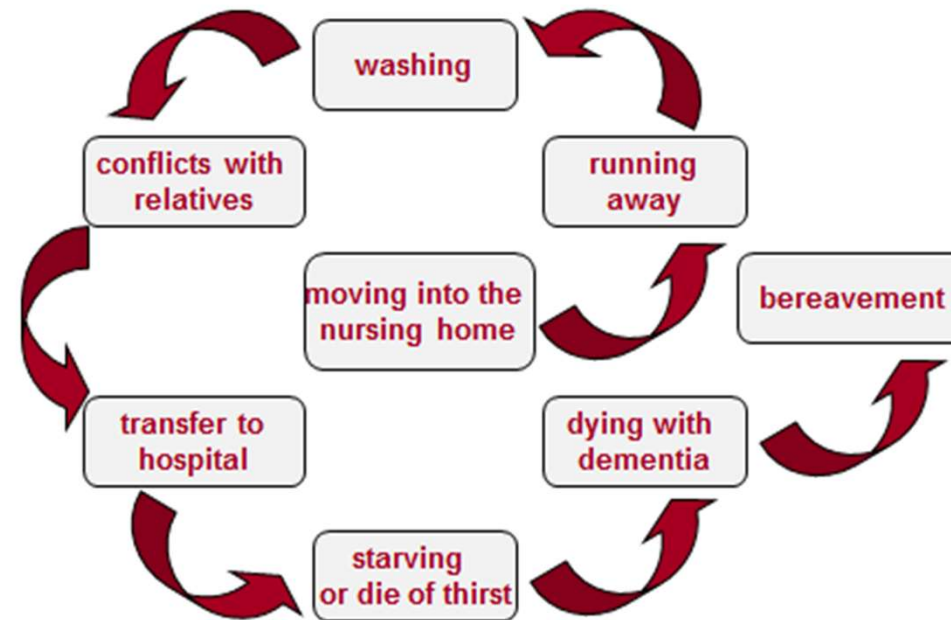
Zitat aus dem Projekt „Gender in der stationären Altenbetreuung“



Selbstbestimmung vs. Fürsorglichkeit (1)

- **Die Sorge um hochbetagte Menschen bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Fürsorglichkeit**
 - **Nicht nur in den Entscheidungen auf Leben und Tod sondern auch in der kleinen Ethik des Alltags (Marina Kojer 2015)**

Selbstbestimmung vs. Fürsorglichkeit (2)



Relevant ethical issues in Austrian nursing homes

Reitinger Elisabeth, Heimerl Katharina (2014): Ethics and Gender issues in Palliative Care in Nursing Homes: An Austrian participatory research project. *International Journal of Older People Nursing* 9, 131–139

- **Es braucht Kommunikationsstrukturen, in denen das tägliche Handeln der Sorgenden und ihre „moral emotions“ reflektiert werden können**
 - **Zum Beispiel: BewohnerInnen – Besprechung Caritas Socialis**
 - **Zum Beispiel: Projekt TRAFÖ – Ethische Entscheidungen im Pflegeheim**

○ **Sorgende Organisationen**

- **Kennen die Bedürfnisse (aller) ihrer Mitglieder**
 - BewohnerInnen/PatientInnen/Gäste/
KlientInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen,
Kooperationspartner
- **Konflikte sind „vorprogrammiert“**
- **Es gibt Reflexionsräume**
 - Ist das was wir tun gut für uns?
- **Joan Tronto, 2010**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



katharina.heimerl@aau.at
elisabeth.reitinger@aau.at



Fakultät für Interdisziplinäre Forschung
und Fortbildung
Klagenfurt | Graz | Wien

